

Beispiele sind Dr. iur. utr. Johann Franz Bauer aus Hechingen, der ab 1699 liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg war und im repräsentativen Palais Liechtenstein in Feldkirch residierte,³² sowie der aus Balzers stammende Triesner Pfarrer Valentin Kriss (1630–1692), der in Freiburg i. Br. und in Dillingen Theologie studiert hatte und über eine Studienbibliothek mit über 200 theologischen und humanistischen Werken verfügte.³³

Beamte

Noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts umfasste das liechtensteinische Verwaltungspersonal nur sieben Personen:³⁴ Dem Landvogt, dem Rentmeister und dem Amtsschreiber standen vier nebenamtliche Hilfskräfte zur Seite. Die 1808 eingeleiteten Verwaltungsreformen führten zu einem ersten, bescheidenen Ausbau, sodass 1850 fünf voll- und fünf teilzeitlich angestellte Beamte vorhanden waren. Die Einnahmen aus dem 1852 mit Österreich geschlossenen Zollvertrag ermöglichten eine weitere Aufstockung des Verwaltungspersonals,³⁵ das sich 1860 auf 18 Personen belief, 1880 noch auf 15 und 1910 wieder auf 18.

Wesentliche Etappen des Verwaltungsausbaus³⁶ waren die Anstellung eines «Landesphysikus» (Amtsarztes) 1809,³⁷ eines Schulinspektors 1822, eines Grundbuchführers 1829,³⁸ eines Waldbereiters 1837, eines Landestierarztes 1838, zusätzlicher Kanzlisten und Schreiber 1854, 1855

32 Siehe Karl Heinz Burmeister, «Bauer [Paur], Johann Franz», in: HLFL, S. 72.

33 Siehe zu ihm Ursula Neumayr, «Kriss, Valentin», in: HLFL, S. 459. Zu seiner Bibliothek siehe Büchel, Bücher-Verzeichnis; Barbara Vogt, «Bibliotheken», in: HLFL, S. 95–96.

34 Die folgenden Zahlen aus Paul Vogt, «Landesverwaltung», in: HLFL, S. 477–480 (Tabelle S. 478). Zur Geschichte der liechtensteinischen Beamten im 19. Jahrhundert siehe Vogt, Verwaltungsreformen; Barth-Scalmani, Beamtenschaft.

35 Siehe Vogt, Verwaltungsreformen, S. 66.

36 Siehe dazu ebenda, besonders S. 59, 62–82; Geiger, Geschichte, S. 217–219; Paul Vogt, «Landesverwaltung», in: HLFL, S. 477–480; Paul Vogt, «Oberamt», in: HLFL, S. 661–662.

37 Siehe Friedrich Besl, «Gesundheitswesen», in: HLFL, S. 292–295, hier S. 292.

38 Das 1809 geschaffene Grundbuch war zunächst vom Gerichtsaktuar beziehungsweise Amtsschreiber, dann vom Rentschreiber geführt worden (siehe Vogt, Verwaltungsreformen, S. 59, 63–65).